

# ABSURD 3000

DAS FILMMAGAZIN FÜR RADIKALES SEHEN

Nicht umsonst meint Onkel Videodrom: „Diese Jungs haben mehr als nur den blanken Horror im Kopf“



IM ZWEITEN HEFT:  
Großes Wenzel Storch-Special mit Interview, Gui Zhihong, Mondo, William Castle, Interviews mit Herbert Fux (Teil 2) und Franz X. Lederle und Film-besprechungen zu AUF DER REEPERBAHN NACHTS UM HALB EINS, REPTILICUS u.v.m. 4 EUR

IM ERSTEN HEFT:

Großes Rolf Olsen-Special, Herbert Fux und Mathias Dinter im Interview, türkische Klaufilme, Doris Wishman, Kinostory, Mondo Rudi und Besprechungen zu DR. MED. FABIAN, DIE ENTE KLINGELT UM HALB ACHT, DANGAN RUNNER, MONTANA SACRA u.v.m. 3 EUR

TOLL FREUNDE:

Zur zweiten Absurd 3000 erscheinen vier unveröffentlichte Lieder aus Wenzel Storchs SOMMER DER LIEBE und DER GLANZ DIESER TAGE als 7"-Split-Single 3,60 EUR mit Absurd 3000/2 2,60 EUR



Bestellungen per email unter [info@absurd3000.de](mailto:info@absurd3000.de) und bei

Absurd 3000, Felix Seifert, Linnicher Str. 62, 50933 Köln oder direkt in der „Traumathek“.

## Programm-Übersicht

### Donnerstag, 26. Juni 2003

18:00 Uhr: Eröffnung: DIE HALBSTARKEN  
20:00 Uhr: DIE LETZTE RACHE  
Gast: Rainer Kirberg  
22.30 Uhr: ERINNERUNGEN AN DIE ZUKUNFT

### Freitag, 27. Juni 2003

18.00 Uhr: DIE TRÄNEN TROCKNET DER WIND  
20:00 Uhr: ZUR SACHE SCHÄTZCHEN  
Gast: Werner Enke  
22:30 Uhr: PERRAK  
0:30 Uhr: MÄDCHEN MIT GEWALT

### Samstag, 28. Juni 2003

16:00 Uhr: EIN KÄFER GIBT VOLLGAS  
18:00 Uhr: DM KILLER  
20:00 Uhr: SCROTUM MAXIMUM und mehr  
Gast: Dirk Gerbode  
22:30 Uhr: ENGEL DIE IHRE FLÜGEL VERBRENNEN

## endstation.kino

Wallbaumweg 108  
44894 Bochum

Eintritt: Einzelticket 3,50 EUR, Tagesticket 8,00 EUR, Festivalticket für 3 Tage 17,00 EUR


Das Festival des deutschen psychotronischen Films ist eine Veranstaltung von:

Besonders Wertlos, c/o Absurd 3000,  
Postfach 10 10 21, 44710 Bochum  
und dem Kino Endstation

Festivalleitung:

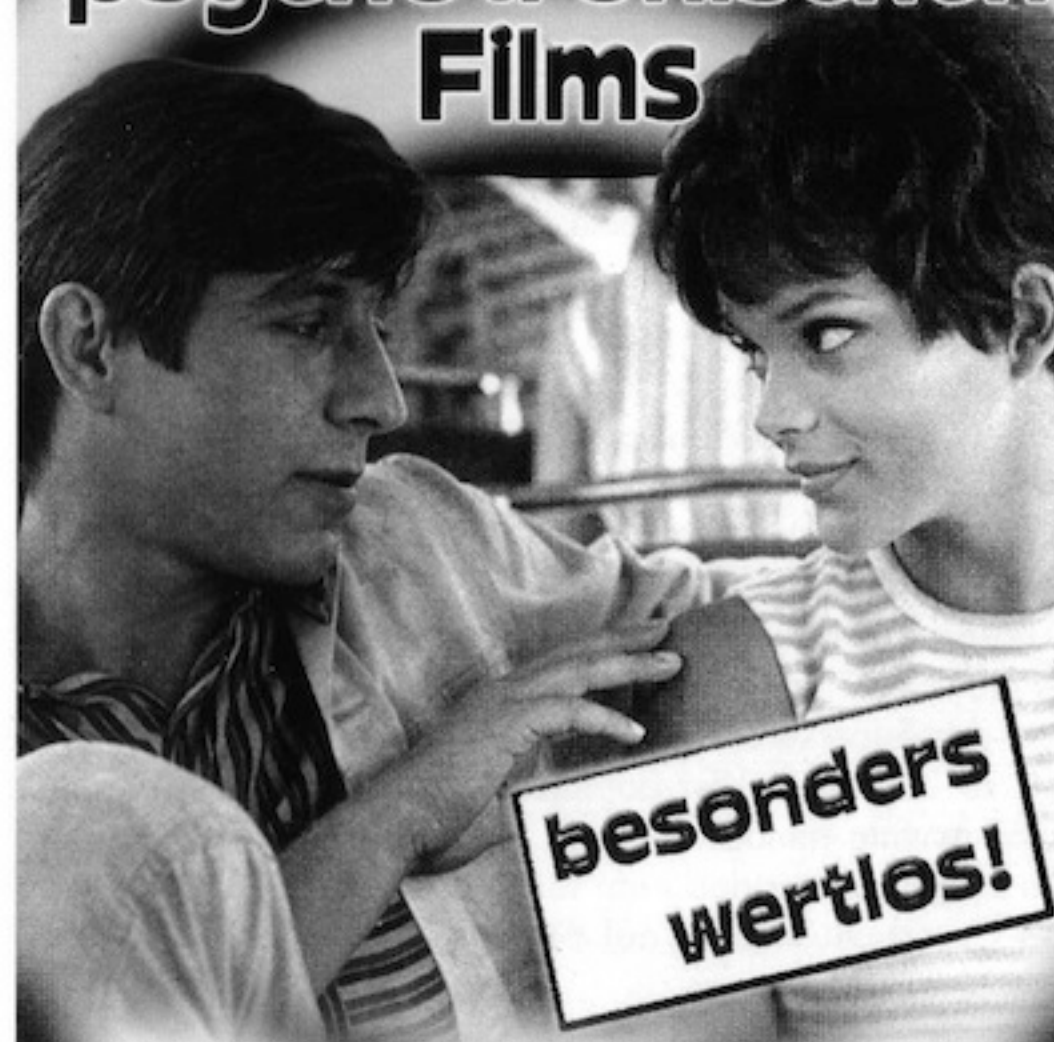
Andrea Gollnow, Ralf Hedwig, Kai Krick, Felix Seifert,  
Anke Teuber

Layout: [monacke@gmx.de](mailto:monacke@gmx.de)

Das Festival findet statt in Kooperation mit 

präsentiert von  
**ABSURD 3000**

# 5. Festival des deutschen psychotronischen Films



DIE HALBSTARKEN • DIE LETZTE RACHE • ERINNERUNGEN AN DIE ZUKUNFT • DIE TRÄNEN TROCKNET DER WIND • ZUR SACHE SCHÄTZCHEN • PERRAK • DM KILLER • MÄDCHEN MIT GEWALT • SCROTUM MAXIMUM • EIN KÄFER GIBT VOLLGAS • ENGEL DIE IHRE FLÜGEL VERBRENNEN •

26. Juni bis 28. Juni 2003

  
**endstation.kino**

Wallbaumweg 108 • 44894 Bochum



## Toll Freunde!!!

Wieder einmal haben sich die Redakteure und Reporter (ABSURD 3000), Dozenten und DJs (PSYCHOTRONISCHES BILDUNGSWERK) mit den Programmgestalterinnen und Projektionistinnen (ENDSTATION KINO) eures Vertrauens zusammengetan, um bereits zum fünften mal „BESONDERS WERTLOS – Das Festival des deutschen psychotronischen Films“ auszurichten.

Wie ihr euch anhand des nachstehend exklusiv abgedruckten Programms überzeugen könnt, ist auch diesmal wieder ein bunter Blumenstrauß (teils in schwarz-weiß) mit dem wilden Duft nach Bahnhofskino dabei herausgekommen. Das Spektrum reicht von St. Pauli bis Schwabing, von den Fünzigern bis heute, und beinhaltet wieder herausragende Psychotronica der Bereiche Genre- und Trashfilm, Kunst und Avantgarde, Home-Made und Dokumentation.

Zudem werden jeden Tag Filmschaffende ihre Werke selbst präsentieren. Regisseur Rainer Kirberg zeigt seine „Letzte Rache“, der Darsteller und Drehbuchautor Werner Enke seinen Klassiker „Zur Sache, Schätzchen“, und Dirk Gerbode, Ex-Mitglied der Sunny Day Gore Produktionen, gibt einen Überblick über sein Wirken im Home-Made-Bereich.

Um die multimediale Packung voll zu machen, konnte auch dieses Jahr wieder, quasi als lebendes Sahnehäubchen, Kenneth Libritschek, in unseren Breiten besser bekannt als DJ Bonaumat Mondo 3000, als Mitstreiter gewonnen werden. Unterstützt durch Eddie Van Helsing wird er an den Turntables den Bahnhof rocken und Abstruses und Obskures von Oliver Onions bis Peter Thomas Soundorchester erklingen lassen.

Zieht alle eure Jeans an!!!



### 18:00 Uhr: Eröffnung DIE HALBSTARKEN

Deutschland 1956. Regie: Georg Tressler. B: Will Tremper. K: Heinz Pehlke. M: Martin Böttcher. D: Horst Buchholz, Karin Baal, Christian Doecmer, Joe Herbst...

Hotte Buchholz terrorisiert als erster rebellischer Jugendlicher der Bundesrepublik die Elterngeneration der Wirtschaftswunderzeit. DIE HALBSTARKEN stellt sozusagen den deutschen Archetyp des subkulturellen Films dar. Damals revolutionär in der Darstellung und Sympathie für seine jugendlichen Protagonisten (unter ihnen die noch jungen Schauspieler Karin Baal und Horst Buchholz), heute ein Zeitdokument, welches in puncto Spannung und Intensität immer noch hervorragend zu unterhalten weiß und einen interessanten Einblick in die Gefühls-



### 20:00 Uhr: Gast: Rainer Kirberg DIE LETZTE RACHE

D 1982. R u. B: Rainer Kirberg. K: Hans-Peter Böffgen. M: Der Plan. D: Erwin Leder u.a.

Durch postapokalyptische Landschaften und manirierte Kulissen streicht der Weltenkenner (Erwin Leder) herum. Dabei trifft er singende Früchte, fliegende Fische, spricht auf Massenversammlungen, kommt in unterirdische Fabrikanlagen, usw. Ein

experimenteller Abenteuerfilm, der durch eine „fremde, seltsame Welt“ (Der Plan) führt.

Rainer Kirberg vollbringt das Kunststück, zwei so unverbindbar scheinende Strömungen wie den deutschen Expressionismus und die New Wave-Bewegung zu einem spielerischen Ganzen zu verbinden. Der Hauptdarsteller ist eine caligareske Figur, dem Somnambulen aus Wienes Film nicht unähnlich. Die bestimmend eingesetzte Musik von Der Plan unterstützt die vielfältigen Verfremdungseffekte. Kirberg hat mit diesem Film eines der bedeutendsten Avantgardefilmwerke der frühen 80er Jahre geschaffen.

Rainer Kirberg wird zur Vorstellung zugegen sein, um den Film zu präsentieren!



### 22:30 Uhr:

### ERINNERUNGEN AN DIE ZUKUNFT

D 1969R: Harald Reinl. B: Harald Reinl, Wilhelm Roggersdorf, nach Büchern von Erich von Däniken. K: Ernst Wild, Claus Riedel, Richard R. Rimmel. M: Peter Thomas.

Lange Zeit war die Präastronautik, die Theorie von der gezielten Beeinflussung der menschlichen Evolution durch außerirdische Besucher, einer der obskuren Zweige der paranormalen Wissenschaften. Dies änderte sich schlagartig, als der Schweizer Postangestellte Erich von Däniken 1974 seine „Erinnerungen an die Zukunft“ publizierte. Eine dem Zeitgeist entsprechende poppige Filmversion, easy psychedelic untermalt von einem der seltsamsten scores aus der Feder Peter Thomas', ließ nicht lange auf sich warten. Zitate und Analysen spiritueller Schriften verschiedenster Traditionen und sensationelle Aufnahmen der Weltwunder beweisen, daß der Homo sapiens das Ergebnis eines großangelegten Gen-Experiments extraterrestrischer Intelligenzen ist.





18:00 Uhr:

### DIE TRÄNEN TROCKNET DER WIND

D 1967. R: H.G. Schier. B: S. Leither. K: Armin Müller, Ralph Knoess. M: Peter Weiner. D: Margarethe von Trotta, Günter Becker, Hermann Holve, Hildegard Linden u.a.

Als sich eine St. Pauli-Stripteasetänzerin in einen Handelsmarineoffizier verliebt, erscheint die Hoffnung auf ein Entkommen aus der „Meile“ greifbar nah. Aber das Rotlichtbezirk entläßt seine Nachtgestalten nicht so leicht aus seinen Fängen, und bald schon sehen sich beide in einen Mord verstrickt... Was für Olsens St.Pauli-Filme die Klasse ist, ist für DIE TRÄNEN...der Sleaze – obwohl der Film nicht im Odoramaverfahren gefertigt wurde, verströmt der Projektor den Duft von Bahnhofskino. Der Genuß des Filmes weckt das Bedürfnis, eine Dusche zu nehmen - und sei es auch nur, um sich die Lachtränen vom Körper zu waschen. Als besonderer Leckerbissen entpuppt sich die Hauptdarstellerin: Hier darf die spätere Kunstfilmerin Margarethe von Trotta noch im wilden Rhythmus der Beatmusik die Klamotten vom Leib reißen.



20:00 Uhr: Gast: Werner Enke  
**ZUR SACHE, SCHÄTZCHEN**

D 1967. R: May Spils. B: May Spils, Werner Enke, Rüdiger

Leberecht. K: Klaus König. D: Werner Enke, Henry van Lyck, Uschi Glas, Inge Marschall u.a.

„Ich mag es nicht, wenn sich die Dinge am frühen morgen so dynamisch gestalten.“ Eigentlich möchte „Schlagertexter“ und Profigammler Martin nichts anderes tun als den ganzen Tag im Bett zu liegen. Als er von seinem Freund Henry seiner Einstellung zum Trotz dazu verleitet wird, das Haus zu verlassen, ahnt er schon: „Das wird böse enden...“

Als sich in Deutschland allerorts ambitionierte Jungfilmer darum bemühten, dem deutschen Nachkriegsfilm die Ernsthaftigkeit der Stummfilmzeit zurückzugeben, schaffte die damals 27jährige Spielfilmdebütantin May Spils mit spielerischer Leichtigkeit, dem bundesdeutschen Unterhaltungsfilm ein neues Gesicht zu geben. So präsentiert ZUR SACHE, SCHÄTZCHEN in erster Linie den ideologischen Amoklauf des Schwabinger Beatniks Martin (Werner Enke) durch das bundesdeutsche Post-Wirtschaftswunder.

Im Besonderen freuen wir uns auf Werner Enke, der den Film persönlich vorstellen wird!



22:30 Uhr:

### PERRAK

D 1970. R: Alfred Vohrer. B: Ernst Flügel. K: Ernst W. Kalinke. D: Horst Tappert, Werner Peters, Jochen Busse u.a.

Perrak, einerseits treusorgender Alleinerzieher andererseits eiskalter Sittenfahnder, hat seinen schwersten Fall zu knacken. Sah es doch zunächst so aus, als gelte es lediglich den Mörder eines Transvestiten zu stellen, stößt er recht bald auf ein gesamtes Netz aus Korruption...

Regisseur Alfred Vohrer, der zuvor durch seine familien-tauglichen Edgar Wallace- und Karl May-Interpretationen

aufgefallen ist, zieht in „Perrak“ alle Register des Exploitationkinos. Das ganze wird mit so einer Rasanz und fehlender Scheu vor Geschmacklosigkeiten serviert, daß dem Betrachter leicht schwindelig werden kann. Daneben lebt der Film natürlich von seinem souveränen Hauptdarsteller Horst Tappert. Der Mann mit den längsten Tränensäcken der Welt darf sich endlich einmal hemmungslos austoben, und ist dabei wahrlich kaum zu bremsen.



0:30 Uhr:

### MÄDCHEN MIT GEWALT

D 1969. R: Roger Fritz. B: Jürgen Knop, Roger Fritz. K: Egon Mann. D: Helga Anders, Klaus Löwitsch, Arthur Braus u.a.

Nachdem ihre nächtlichen Versuche, sozialen Anschluß zu erlangen, mal wieder gescheitert sind, entschließen sich zwei Münchener „Asis“, ein wehrloses Mädchen in eine Kiesgrube zu entführen. Doch die Nacht gestaltet sich anders als erwartet...

Was als spekulativer Vergewaltigungsplot beginnt, verläßt alsbald die Grenzen kolportagehafter Genrekost, um vor dem verwirrten Betrachter mit Unterstützung des meditativen „Can“-Soundtracks einen bewußtseinsweiternden Trip zu entfesseln. Den De-Evolutionsphantasien des soziologischen Science Fiction-Autors J.G. Ballard („Hochhaus“, „Crash“) nicht unähnlich, beginnen sämtliche Akteure, einschließlich des eigentlichen Opfers, ihren Rückfall auf die Instinkthandlungen eines Neanderthalers sichtlich zu genießen – Ein Film der provoziert!





16:00 Uhr:

## EIN KÄFER GIBT VOLLGAS

D/Schweiz 1972. R u. B: Rudolf Zehetgruber. K: Hannes Staudinger, Acacio de Almeida, Rüdiger Meichsner. D: Joachim Fuchsberger, Robert Mark, Kathrin Oginski, Dudu u.a.

Jimmi Bondi, seines Zeichens Stuntman, Abenteurer und Hans Dampf auf allen Gassen, nimmt zusammen mit Blacky Fuchsberger und seinem Wunderauto Dudu den Kampf gegen eine Falschgeldbande auf...

Auch in diesem Jahr wollen wir keinesfalls mit der „Besonders Wertlos“-Tradition der Kindervorstellung brechen. Und da es zu unseren Kindergartenzeichen kein größeres Kinoereignis gab, als die Vorstellung des neuen Dudu-Films, wird es endlich mal Zeit, den Superkäfer auf der Leinwand des diesjährigen Festivals zu begrüßen. Wer damals einen Dudu-Streifen verpaßt hatte, konnte mindestens eine Woche nicht mehr mitreden. Um so gespannter darf man sein, wie die heutige Generation von Grundschulkindern auf dieses seltsam anmutende Spektakel reagiert.



18:00 Uhr:

## DM KILLER

D/Österreich 1964. R u. B: Rolf Thiele. K: Wolf Wirth. D: Curd

Jürgens, Walter Giller, Charles Regnier, Daliah Lavi u.a.

Drei auf Bewährung entlassene Zuchthäusler kommen durch raffinierte Ausnutzung der Konjunktur auf "legalem" Weg zu Millionenvermögen...

DM-KILLER stellt nach DAS MÄDCHEN ROSEMARIE Rolf Thieles zweite Abrechnung mit der Wirtschaftswunderzeit dar, und leidet in der Rezeption ein wenig darunter, stets im Schatten seines Vorgängerfilms zu stehen. Zu Unrecht allerdings, gelingt es dem Film doch, seinem Vorläufer einige interessante Details hinzuzufügen. Anstelle einer Prostituierten werden nun drei Exzuchthäusler als Prototyp des Wirtschaftswunderbürgers eingeführt, deren schicksalsträchtige Gier nach den Versprechungen der Konsumwelt wir als Parabel verfolgen dürfen.



20:00 Uhr: Gast: Dirk Gerbode

## SCROTUM MAXIMUM und mehr.

Dirk Gerbode, vormals Mitglied des äußerst umtriebigen Hamburger Guerilla-Film-Kollektivs Sunny Day Gore Produktionen, fertigte auch nach seinem Umzug einige der innovativsten Kurzfilme der Home-Made-Szene an. Dementsprechend freuen wir uns, daß Dirk in diesem Jahr persönlich anwesend sein wird, um eine Auswahl aus seinem jetzigen Schaffen und ein Best Of Sunny Day Gore zu präsentieren und in einem Publikumsgespräch sämtliche Fragen klären wird. Welche Filme Dirk für uns heraussucht, wissen wir selbst noch nicht, lehnen uns jedoch angesichts der uns schon bekannten Produktionen zuversichtlich zurück. SCROTUM MAXIMUM, ein medizinischer Alptraum über die Schwellung gewisser Körperteile, und HYDRONEPHROSE, dessen untoter Protagonist als medizinisches Fallbeispiel zu Ruhm kommen will, wollen wir jedenfalls nicht missen.



22:30 Uhr:

## ENGEL DIE IHRE FLÜGEL VERBRENNEN

D 1970. R: Zbynek Brynych. B: Herbert Reinecker. K: Josef Vanis. M: Peter Thomas. D: Susanne Uhlen, Jan Koester, Ellen Umlauf, Siegfried Rauch, Jochen Busse, Nadja Tiller u.a.

Und noch mehr Jugendrebellion: Da seine Mutter den halben Tag mit ihrem Liebhaber im Bett verbringt, beschließt ein Jugendlicher, den Familienfrieden wiederherzustellen. Flugs befördert er den ungeliebten Gast auf brutale Weise ins Jenseits...

Kunst, Krimi oder schlicht und ergreifend unfreiwillig komischer Trash? Warum der Tscheche Brynych immer wieder als Regisseur von Fernsehkrimis wie DERRIK engagiert wurde, wird noch viel schwerer zu klären sein, interessierte er sich doch offensichtlich überhaupt nicht für traditionelle Spannungsdramaturgien: Anstelle nach dem Täter zu fahnden schaut Kommissar Rauch lieber bedeutungsvoll in die Kamera und auch an allen anderen Fronten regiert das Artifizielle. Hierbei generiert der Film einen Pathos, daß dem Zuschauer einfach nichts anderes übrig bleibt, als zu genießen.